

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Dienstag den 12. September

1882.

Erscheint **Donnerstag, Freitag, Samstag & Sonntag.** — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

N. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch daran erinnert, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen spätestens vom 1. Oktober d. J. an eine Woche lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht auszulegen und spätestens bis zum 15. Oktober d. J. nebst den erhobenen Einsprachen und den erforderlichen scheinenden Bemerkungen hierher zu senden ist.

Den 7. September 1882.

Oberamtsrichter.
Lägeler.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Zum Theil wiederholt.

Dienstag den 19. September

Vormittags 9 Uhr

in der Jägerhütte im Kälbling aus Schwann und Schmidrain:

4 Km. buchen Abholz, 251 Km. Nadelholz-Prügel und Abholz, 35 Km. dto. Anbruch, 25 Km. Weißtannennrinde und 5 Flächenloose Schlagraum taxirt zu 600 Wellen.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus Dittenbrunnen, Würzbachhalde, Heimenhardt-Ebene und Meistern-Ebene:

12 Km. eichen, 72 Km. buch., 1 Km. birken Abholz, 890 Km. Nadelholz-Prügel und Abholz, 81 Km. dto. Anbruch und 164 Km. dto. Reis-Prügel.

H ö f e n.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt eine

Trinkwasserleitung

herzustellen und sind nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Submissionswege zu vergeben:

	im Ueberfallsbetrag
Grabarbeit	320 M
Maurer- und Steinhauerarbeit	80 M
Röhrenlieferung sammt Zubehörden	1137 M 75 S
Insgemein	62 M 25 S
	1600 M

Der Kostenvoranschlag sowie die Auftragsbedingungen sind auf hiesigem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind schriftlich und versiegelt spätestens bis

Samstag den 16. ds. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause hier abzugeben, woselbst die Offertseröffnung unmittelbar stattfindet, welcher Aktordslustige anwohnen können. Diejenigen unbekannt Submittenten haben ihren Offerten beglaubigte Vermögenszeugnisse und Fähigkeitszeugnisse neuer Datums beizuschließen.

Höfen, 10. Septbr. 1882

Schultheißenamt.
Kehfueß.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 19. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause, aus dem Stistungswald Abtheilung Schinderswasen und aus dem Gemeinewald Abtheilung Hütsbede:

629 Stück Langholz mit 497 Zm.,

250 Stück Klöße mit 142 Zm.,

23 Km. tann. Scheiter und Prügel,

40 Km. tann. Reisprügel und Rinde.

Den 10. September 1882.

Schultheißenamt.
Dechsele.

Privatnachrichten.

Frauenarbeitschule Calw.

Mit dem 1. Oktober 1882 beginnt ein neuer Kursus der hiesigen Frauenarbeitschule, in welcher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, Zeichnen, Malen, gewerbliche Buchführung und Correspondenz erteilt wird. — Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise (30—34 M pr. Monat) wird von dem Curatorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin Frä. Lina Jung und das

Curatorium.

Für dasj. der Vorstand Notar Hassner.

W i l d b a d.

Zur Herbst- und Winterjason empfehle bei grosser Auswahl und billigen Preisen mein ganz neu eingerichtetes Waarenlager in

Tuch-, Buckskins-, Ueberzieherstoffen, Flanelle,

wollener Unterhosen, Jacken & Normalhemden,

halb- & baumwollener Stoffe zu Arbeiter-Anzügen etc.

bestens. Als **besonders billig** mache auf einen Posten

rein wollener doppelbreiter Flanelle

per Meter M 1.80 = Elle M 1.10 aufmerksam.

— Musterkarten in allen Artikeln stehen Jedermann gerne zu Diensten. —

F. Rath.

Neuenbürg.

Feinste

Eiernudeln, Eiergerste, Maccaroni,

Panix- & Nutschelmehl,

Kernengries,

Prinzessin-Zwiebackmehl

für kleine Kinder

empfehl

W. Röck,

vorm. L. Lustnauer a. d. Bräde.

Obertürkheim.

Weine feil.

Ich bin noch im Besitz von rothen alten Weinen, von 1876 und 1878, ebenso von einem schönen Sortiment von 1881 weiß und roth aus den besten Lagen von hier und Uhlbach, darunter befinden sich 1500 Liter Ausstich Rißling, eigenes Gewächs. Für die Reinheit der Weine garantiere ich.

G. Kayser, Holzhändler.



NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt

von



Wegen Passage wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Joh. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Theodor Weiss in Neuenbürg.

Ernst Schall am Markt in Calw.

700 Mark

werden ausgeliehen. Die Adresse des Inhabers ist bei **G. Kugele in Oberlengenhardt** zu erfahren.



Kronik.

Deutschland.

Man schreibt dem Hannov. Kur. aus Berlin: Die Gründung eines deutschen Kolonialvereins und die jüngst in Frankfurt a. M. stattgehabten Besprechungen haben hier an maßgebender Stelle größere Beachtung gefunden. Es wird erzählt, daß der Kronprinz den Bestrebungen auf Errichtung von deutschen Kolonien seine besondere Theilnahme zugewendet habe und sich über die eingeleiteten Schritte auf dem Laufenden halte. Auch will man dem Umstande Gewicht beilegen, daß an der Spitze des Vereins Fürst Hohenlohe-Waldenburg steht. Er würde, so heißt es, die Rolle als Leiter einer derartigen Bewegung nicht übernommen haben, wenn er sich nicht vorher vergewissert hätte, damit in Fühlung mit ausschlaggebenden Kreisen zu bleiben. Freunde des Vereins wollen wissen, daß demselben von Kapitalisten ersten Ranges bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt worden seien, größere sogar, als der Verein bei der Beschränkung seiner Wirksamkeit, die er sich für den Anfang auferlegt, im Augenblick verwenden könne.

Würzburg, 8. Sept. Der auf der Station Iphofen verunglückte Extrazug, mit 2 Güterzugslocomotiven bespannt, rannte in Folge falscher Weichenstellung im vollen Lauf auf die Viehrampe. Der

Anprall war ein solch gewaltiger, daß die aufeinander gethürmten und in einander getriebenen 17 Wagen jetzt nur noch den Raum von 4 Wagenlängen einnehmen. Das Bild grauenhafter Verwüstung, der Anblick der blutgetränkten, mit Thiereingeweiden bespritzten, zerfetzten Wagentrümmer, der umherliegenden Theile von Thierkadavern, ist schwer zu schildern. Von dem Zugpersonal sind der Oberfondukteur, zwei Heizer und zwei Bremser, von den begleitenden Viehreitern ebenfalls zwei leicht kontusionirt. Einem Schafhändler Fritsch wurden beide Beine abgefahren. Es sind 800 Schafe theils getödtet, theils in einem Zustand, daß sie geschlachtet werden müssen. Das getödtete Vieh wurde an der Unglücksstelle versteigert und kam theilweise in den Besitz der umliegenden Landbevölkerung, theilweise wird dasselbe in der hiesigen „Freibank“ dem Verkaufe unterstellt. Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin, 8. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach dem Bericht des nach Freiburg entsendeten Reichskommissars geben die bisherigen Erhebungen einen ziemlich sicheren Anhalt dafür, daß der Locomotivführer die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht unwesentlich überschritten haben dürfte und daß event. auch das Bremserpersonal nicht mit gespannter Aufmerksamkeit seinen Dienstfunktionen nachgekommen sein wird. Das Gericht und der Staatsanwalt sind in voller Thätigkeit.

Karlsruhe, 8. Sept. Heute früh nach 8 Uhr reiste der Erbgroßherzog in Begleitung des Staatsministers Turban nach Freiburg, um sich über das Eisenbahnunglück bei Hugstetten nähere Einsicht zu verschaffen und die Verwundeten, welche sich zur Zeit noch in Freiburg befinden, aufzusuchen.

Strasbourg, 8. Sept. Von Seiten der Kaiserin ist dem Vaterländischen Frauenverein dahier das nachstehende Telegramm zugegangen: „Wablsberg, den 7. Sept. Das entsetzliche Eisenbahnunglück, durch welches so viele Bewohner des Elzses

betroffen worden sind, veranlaßt Mich, den Zweigverein zu sofortiger Ermittlung aufzufordern, inwieweit durch Geldspenden die Lage der Hinterbliebenen erleichtert und das hervorgerufene Leid gemindert werden könnte. Entsprechenden Falls hat der Verein sogleich durch Aufruf eine Sammlung zu veranstalten, an der Ich Mich mit tausend Mark theilige, die dem Verein morgen zugehen werden. Kaiserin-Königin.“

Freiburg, 8. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages sind dem Großh. Landeskommissar die beiden nachfolgenden Telegramme zugekommen: Mainau, 7. Sept. 1882. In Anbetracht der tiefen Trauer, welche die Stadt Freiburg und deren Umgegend so schmerzlich erfüllt, ersuche ich Sie, dahin zu wirken, daß an meinem bevorstehenden Geburtstag, dem stets so viele freundliche Kundgebungen gewidmet werden, alle festlichen Veranstaltungen vermieden werden mögen. Ich werde die Erfüllung dieses Wunsches um so dankbarer anerkennen, als meine Trauer über das entsetzliche Ereigniß eine tief schmerzliche ist. Friedrich, Großherzog. — Mainau, 7. Sept. 1882. Ich erfahre eben durch die Großherzogin, daß sich in Freiburg ein Komitee gebildet hat, um Geldmittel für die armen Verunglückten und deren Angehörigen zu sammeln. Ich gebe hiermit gleichzeitig Auftrag an meine Vermögensverwaltung, Ihnen Zweitausend Mark zu diesem Zwecke zu senden und ersuche Sie um Vermittlung dieser Summe an das Hülfskomitee. Friedrich, Großherzog.

Freiburg, 7. Sept. Einen ergreifenden Ausdruck hat unsere Einwohnerschaft ihrer Theilnahme an dem furchtbaren Unglück von Hugstetten und ihren Opfern gegeben. Um in einem Zuge, wie ihn Freiburg noch wohl niemals gesehen, den fünf Verunglückten, die auf dem hiesigen Friedhofe ihre letzte Ruhe finden sollten, das Trauergelächte zu geben. In ihrer Mitte 12 Jungfrauen, Freiburg's Trauerkranz tragend. Nachdem die Feier am Grabe durch Choralgesang eingeleitet, ergriff katholischerseits Domkapitular Knecht das Wort, um in ergreifender Rede des furchtbaren Anlasses zu dieser Feier zu gedenken und daran Worte des Trostes zu knüpfen, wie ihn uns der christliche Auferstehungs Glaube geben kann. Nachdem ein Gebet der weihewollen Rede gefolgt, ergriff evangelischerseits Stadtpfarrer Köllreuter das Wort, der auf Grund eines Textes aus dem Buche Hiob die Gemüther seiner Zuhörer von den quälenden Räthseln dieses wechselvollen Erdenlebens emporwies zu Gott und dem Rathschluß seiner Weisheit und Liebe, dem gegenüber des entsetzlichen Leides es sich nicht zieme, nach dem Warum zu fragen, dem wir in Glaube und Hoffnung uns beugen müssen. Anknüpfend an das Evangelium des letzten Sonntags (vom barmherzigen Samariter) wies der Redner in tiefergreifenden Worten auf den gewaltigen, nicht geahnten Samariterdienst hin, den wir zu leisten nunmehr berufen seien. Beide Reden, nach Form und Gehalt vortrefflich, machten den tiefsten Eindruck.

Münster, 7. Sept. Gestern Nachmittag fand hier die feierliche Beerdigung



der Opfer des entsetzlichen Eisenbahnunfalles statt. Einen jammervolleren Leichenzug hat unsere Stadt noch nie gesehen. Als der traurige Zug sich durch die Hauptstraße der Stadt bewegte, da vermochte kein Auge die Thränen zurückzuhalten. Von den 17 Leichen kamen 7 auf die katholische und 10 auf die evangelische Seite des Friedhofes. Schrecklichere Tage als die vergangenen hat selbst der letzte Krieg nicht über unsere Stadt verhängt.

Pforzheim. Der Pfinzgan-Verband, umfassend die landwirtschaftlichen Vereine von Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe und Pforzheim, wird in Pforzheim am Montag, 18. September von 8 Uhr an eine Gau-Ausstellung von Farnen, Rüben, Kalbinnen und Schweinen aus dem Gangebiet mit Prämierung veranstalten. Dabei findet eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Geräthen statt, auch wird eine Versteigerung von zwölf Stück in der Schweiz angekauften Zuchtfarren auf dem Ausstellungsplatz abgehalten werden. Nachher werden für die Verloosung aus dem aufgestellten Vieh und den Geräthschaften eine Anzahl angekauft werden. — Das Nähere enthält das ausgegebene Programm.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliebung vom 10. Sept. dem Kameralverwalter Schöll in Kirchheim (früher in Neuenbürg) den Titel eines Finanzraths gnädigst verliehen;

ferner

dem Bahnhofsverwalter 2. Kl. Federle in Weinsberg (früher in Neuenbürg) die goldene Civilverdienstmedaille.

Dem Forstwächter Kyriß in Liebenzell, Forsts Neuenbürg, wurde die silberne Civilverdienstmedaille verliehen.

Stuttgart, 9. Sept. Wochenmarkt.
Es kosten: Salat 3—5 S, Endivien 5 S, Blumenkohl 30—50 S, Blaukraut 15 S, Kraut 14 S pro Kopf, Bohnen 10—12 S, Erbsen 15—20 S, Zwiebel 8—10 S pro Pfd., große Gurken 5—8 S pro Stück, Einmachgurken 65 S bis 1 M 40 S pro Hundert, je nach Größe. Leonhardesplatz: 500 Säcke Kartoffeln, 3 M 80 S bis 4 M 20 S per Ctr. (badiſche 4 M, Pfälzer 4 M 20 S). Wilhelmſplatz: 400 Säcke Mostobſt, 3 M 80 S bis 4 M 20 S per Ctr. Verkauf nicht lebhaft. Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut, 10 M bis 18 M pro 100 Stück.

Aalen, 8. Sept. Wie in Allem, so ist unsere Stadt auch in Beziehung auf die Gesundheitspflege und Versorgung des unselbstständigen Theils unserer Einwohnerschaft in kranken Tagen auf der Höhe der Zeit. Unser Krankenhaus ist aufs Beste eingerichtet und ausgerüstet; trotzdem lassen sich sehr häufig erkrankte Diensthöten aus ganz ungerechtfertigtem Widerwillen nach Hause verbringen, wo es an dem Nothwendigsten fehlt. Welches Unheil hiedurch entstehen kann, dafür bildet ein Fall einen Beleg, in welchem ein Diensthöte zu Hause seine Familie und den größten Theil der Bewohner eines von mehreren Familien bewohnten Hauses mit dem Nervenfieber ansteckte. (S. M.)

Neuenbürg, 10. Sept. S. Erz. Hr. Staatsminister des Innern, v. Hölder,

deſſen Beſuch unſers Bezirks ſchon gemeldet, traf von Herrenalb aus in Begleitung des Hrn. Baurath Leibbrand, des Hrn. Oberamtmann Mahle und des Hrn. Landtags-Abgeordneten Ventter am Freitag in Wildbad ein, wo im R. Badhotel Abſteigquartier genommen wurde. Nachdem der Hr. Miniſter in Begleitung des Stadtvorſtandes die neuen ſtädtiſchen Straßenanlagen beſichtigt hatte, fuhren die Herren thalaufrwärts, um projektierte Straßenbau-Verbeſſerungen unter perſönlicher Einſichtnahme zu prüfen. Geſtern iſt Sr. Erz. wieder von Wildbad abgereiſt. — Man gibt im Bezirk in Folge dieſes geſehrten Beſuchs der erfreulichen Hoffnung Raum, es dürften im Intereſſe der Beſchäftigung der ärmeren Bevölkerung einige der genannten Arbeiten ſchon etwas früher in Angriff genommen werden.

Neuenbürg, 10. Sept. Hr. Obermedizinalrath Dr. Sid verweilt ſeit einigen Tagen hier, um die periodiſch wiederkehrende Medizinal-Viſitation des Phyſikats-Bezirks vorzunehmen.

Neuenbürg, 9. Sept. Eine Anzahl der anläßlich des Geburtsfeſtes S. K. H. des Großherzogs heute in Pforzheim verſammelten badiſchen Reſerve-Offiziere hatten hieſige Stadt zu einem Abſtecher auſerſehen. Die Herren kamen heute Nachmittag in mehreren eleganten Equipagen hierher und ſtiegen im Gaſthof „zur Sonne“ ab; von wo ſie nach einigen Stunden Aufenthalts nach Pforzheim zurückfuhren.

Neuenbürg, 9. Sept. Auf dem jogenannten neuen Weg in der Nähe der Einmündung in den Schwanner Weg wurde dieſer Tage ein Exemplar der ſchwarzen Viper (Vipera Chereſea nigra) angetroffen und durch Stoßſchläge getödtet. Ein Beweis, daß ſich dieſes giftige Reptil, wenn auch ſelten, doch immer noch bei uns vorfindet.

Bei dem internationalen Saatenmarkt in Wien vom 7. Sept. wurden in herkömmlicher Weiſe von Fachmännern die Ernteberichte der verſchiedenen Länder vorgetragen. Aus Württemberg war Oekonomierath Mann anweſend. Derſelbe erſtatete folgenden Bericht über die württembergiſche Ernte: Die Ernteberichte, welche wir von einer großen Anzahl zuverlässiger Landwirthe aus allen Gegenden des Landes eingeholt haben, ergeben folgendes Durchschnittsergebnis für unſere heurige Ernte: Dinkel 110, Winterweizen 110, Sommerweizen 107, Roggen 100, Gerſte 110, Haber 115, und iſt in dieſen Zahlen die verminderte Qualität ſchon berückſichtigt, ſonſt hätten dieſelben höher eingefeht werden müſſen. Wir hatten eine Ernte in Ausſicht, wie ſie ſeit Decennien nicht ſo reich gemacht worden iſt, haben auch eine ſolche Maſſe von Garben bekommen, daß ſie kaum unterzubringen waren, aber der Körnerertrag entſpricht dieſer Strohmaſſe nicht, weil ſaſt alle Früchte gelagert waren. Der Umſtand, daß wir wenig trockene Waare haben und ein großer Theil unſeres Erzeugniſſes vorerſt nicht maſtbar iſt, hat unſere Müller veranlaßt, größere Quantitäten fremde, namentlich ungarische Weizen auf Lieferung zu kaufen, und auch unſern Bräuern wird ſaſt etwas Anderes

übrig bleiben, als in der Hauptſache importierte Gerſte zu verarbeiten.

Ausland.

Eine Nachricht der Pol. Corr. ſagt, daß in den diplomatiſchen Kreiſen Konſtantinopels die engliſch-türkische Conventio als beide Theile definitiv bindend angeſehen wird, ſo daß weſentliche ſachliche Aenderungen derſelben nicht mehr ſtatthaben können. Die Pforte hat denn auch bereits, demſelben Blatte zufolge, die erforderlichen Diſpoſitionen zur Beförderung eines Theiles der in der Suda-Bay concentrirten türkischen Truppen nach Aegypten angeordnet.

Welche Aufgabe ſoll den Türken jetzt in Aegypten zufallen? Welche materielle oder moralische Vortheile erhalten die Engländer durch dieſelben? Welche Rückwirkung wird die Expedition auf die Türkei haben? Haben die Engländer den Abſchluß gewünscht, oder will die Türkei in ihrer Noth die Souveränität retten? So iſt es eine Reihe von Fragen, welche ſich an die engliſch-türkische Konvention knüpfen.

Miszellen.

Der Tod der Frau Baronin.

(Fortſetzung.)

Wie es ſcheint ſind in ſeiner Brieftaſche verſchiedene Briefe der Frau von Schildlein gefunden worden, welche keinen Zweifel darüber laſſen, daß Klattau von der ganzen Sache, wie er es auch behauptete, kein Wort gewußt hat. Die Familie erkaunte dieſe Briefe als diejenigen, welche ihr zur Uebermittlung an Herrn von Klattau aus einem kleinen Orte bei Jüme zugegangen waren. Dort ſcheint Frau v. Schildlein zu leben; und die Neue über das Geſchehene mag ſie bewogen haben, an Klattau zu ſchreiben, um von ihm Verzeihung für alles Das zu erbitten, was er ihr ertheilt hat erdulden müſſen. Der arme Menſch iſt nun todt, und er hat den ſchönſten Tod gefunden, den ein Soldat begehren kann, den Tod im Kampf und auf dem Feld der Ehre.

Dambachs Erzählung hatte Reinhard und Hannchen ernt geſtimmt; die Unterhaltung wollte nicht mehr in rechten Fluß kommen, und da es inzwischen auch ſchon ziemlich ſpät geworden war, ſtand Hannchen auf und gab dadurch das Signal zum Aufbruch. Dambach verabſchiedete ſich von dem jungen Ehepaar, nachdem er ihnen das Verſprechen gegeben hatte, ihnen in den nächſten Tagen einen Beſuch zu machen.

Als Reinhard in ſein Zimmer trat fand er auf ſeinem Arbeitstiſche einen großen Brief liegen. Er beſah die Aufſchrift, und ehe er ihn noch geöffnet hatte, rief er ſeine Fran.

„Sieh einmal Hannchen, das iſt doch ein ſonderbares Zuſammentreffen: Poſtſtempel Jüme! Kennſt Du die Handſchrift?“ Hannchen beſah die Aufſchrift des Couverts und ſchüttelte mit dem Kopfe. „Der Brief kommt von Hoder“, ſagte Reinhard, indem er das Siegel löſte.

„Was mag Hoder von Dir wollen?“ Reinhard ſetzte ſich; Hannchen legte ihren Arm auf ſeine Schultern. Er entfaltete den ſtarken Brief, und da er mit Ausnahme des verhängnißvollen vierten

August kein Geheimniß vor seiner Frau hatte, las er mit lauter Stimme:

„Mein lieber theurer Freund!
 „Ich bin der unglücklichste Mensch von der Welt, nachdem ich vier Jahre lang der glücklichste Mensch gewesen bin. Meine Frau ist gestorben, und auf dem Sterbebette hat sie mir ein Geständniß abgelegt, das mich tödten wird. Esther hat Frau von Klattau ermordet. Dieser eine Satz sagt Dir Alles. Ich bin nicht mehr fähig meine Gedanken zu fassen. Seitdem ich die fürchterliche Wahrheit erfahren und das heiliggeliebte Weib verloren habe, empfinde ich nichts mehr; ja die Aussicht, daß ich in irgend einem Irrenhause mein Dasein beschließen werde, erscheint mir sogar tröstlich.“

„Meine Frau ist vor acht Tagen bedrängt worden. Ich habe seitdem das Zimmer nicht verlassen und weiß nicht, ob ich es wieder verlassen werde. Ich schreibe Dir, weil ich die traurige Pflicht habe, Esthers letzten Willen auszuführen. Die beifolgende Aufzeichnung, die Du lesen magst — denn mir ist an der Geheimhaltung derselben gar nichts mehr gelegen und ich fühle der Dessenlichkeit gegenüber eine grenzenlose Gleichgültigkeit — soll ich auf schnellstem Wege Herrn v. Klattau übergeben; ich soll ihn auffuchen, dies sind Esthers eigene Worte, „auf welchem Winkel der Erde er sich auch aufhalten möge.“

„Ich soll seine Verzeihung erwirken. Ich bin aber jetzt nicht im Stande, eine Reise zu machen; und der Arzt, den ich heute Abend ernstlich konsultirt habe, hat mir nicht unendlich zu verstehen gegeben, daß ich vielleicht ganz und gar darauf verzichten müßte, meinen jetzigen Aufenthalt zu verändern, und daß ich, wenn ich wichtige Sachen zu erledigen hätte, wohl daran thäte, mich eines Vermittlers zu bedienen; mit anderen Worten, er hat mich nahezu aufgegeben.“

„Ich kenne nun keinen Vermittler außer Dir. Du bist mir stets ein lieber Freund gewesen und ich weiß, daß sich hinter Deiner tollern Laune und Deinem Uebermuth, die Du Dir hoffentlich erhalten hast, ein treues warmes Freundesherz verbirgt. Suche also Herrn von Klattau auf, und übergieb ihm die beifolgenden Blätter. Wenn er mit der Veröffentlichung derselben noch einige Zeit warten kann, so wird er mir ersparen, daß ich die Schmach meiner verstorbenen Frau noch erlebe. Ich lege darauf keinen besonderen Werth, sondern bemerke dies nur nebenbei. Die Hauptsache ist, daß Klattau baldmöglichst Esthers Wünsche gemäß die für ihn bestimmten Blätter erhält. Du kennst ja Herrn von Klattau, Du hast an jenem verhängnißvollen vierten August mit ihm zusammen souvirt. . . .“ Reinhard stocnte eine Secunde.

„Lies nur weiter“, bat Hannchen, indem sie seine Wangen klopfte.

„Und hast ihn später bei den Verhandlungen wiedergesehen. Er wird der unglücklichen Esther die entsetzliche That, welche sie begangen hat, freilich nie verzeihen können; aber er wird Mitleid mit ihr empfinden; denn die blinde Leidenschaft hat sie dazu getrieben und sie hat schwer dafür gebüßt. (Fortsetzung folgt.)“

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Fahrplan ab 16. September 1882.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136.	138.	140.	668b	146.
	Personen- Zug.	Gemischt- Zug.	Personen- Zug.	Unterw.- Güterz. mit Pers.-Beford. I.II.III.Cl.	Personen- Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Abends.
Wildbad . Abg.	4. 45	8. —	12. 50	5. —	8. 35
Calmbach . "	4. 51	8. 6	12. 56	5. 13	8. 41
Höfen . "	4. 56	8. 11	1. 1	5. 26	8. 47
Rothenbach . "	5. 2	8. 17	1. 7	5. 43	8. 53
Neuenbürg { Ank.	5. 8	8. 23	1. 13	5. 51	8. 59
{ Abg.	5. 9	8. 25	1. 15	6. 10	9. 3
Birkenfeld . "	5. 19	8. 34	1. 24	6. 26	9. 12
Brötzingen . "	5. 24	8. 40	1. 30	6. 38	9. 19
Pforzheim . Ank.	5. 30	8. 45	1. 35	6. 45	9. 25
nach Carlsruhe . Abg.	6. 0	9. 35	12. 35	1. 47	4. 40
in Carlsruhe . Ank.	7. 5	10. 36	1. 45	2. 30	5. 50
Pforzheim . Abg.	6. 20	8. 50	11. 45	1. 45	3. 29
Eutingen . "	6. 34	8. 57	—	1. 52	—
Niefern . "	6. 45	9. 3	—	1. 58	—
Enzberg . "	6. 58	9. 9	—	2. 4	—
Mahlacker . Ank.	7. 10	9. 15	12. 3	2. 10	3. 45
aus Mahlacker . Abg.	7. 31	9. 33	12. 11	2. 40	3. 50
in Stuttgart . Ank.	9. 18	11. 38	1. 14	3. 45	5. 32

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	667.	137.	141.	143.	145.*
	Unterw.- Güterz. mit Pers.-Beford. I.II.III.Cl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
aus Stuttgart . Abg.	12. 50	7. 25	9. 20	12. 12	2. 5
in Mahlacker . Ank.	1. 52	9. 8	11. 22	1. 22	4. 5
Mahlacker . Abg.	5. —	9. 10	12. —	1. 27	4. 10
Enzberg . "	5. 15	9. 17	12. 7	—	4. 17
Niefern . "	5. 27	9. 23	12. 13	—	4. 23
Eutingen . "	5. 38	9. 28	12. 19	—	4. 29
Pforzheim . Ank.	5. 50	9. 34	12. 25	1. 45	4. 35
aus Carlsruhe . Abg.	3. 30	7. 35	11. —	12. 25	2. 34
in Pforzheim . Ank.	5. 48	8. 45	11. 43	1. 35	3. 27
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . Abgang	5. 55	9. 50	3. 40	7. 10	9. 55
Brötzingen . "	6. 4	9. 57	3. 46	7. 16	10. 1
Birkenfeld . "	6. 14	10. 3	3. 51	7. 22	10. 7
Neuenbürg { Ank.	6. 29	10. 13	4. —	7. 33	10. 17
{ Abg.	6. 45	10. 17	4. 2	7. 37	10. 19
Rothenbach . "	7. 4	10. 27	4. 10	7. 47	10. 29
Höfen . "	7. 21	10. 35	4. 16	7. 54	10. 36
Calmbach . "	7. 37	10. 43	4. 23	8. 2	10. 43
Wildbad . . . Ank.	7. 45	10. 50	4. 30	8. 10	10. 50

Post-Verbindungen.

Giltig vom 16. September 1882 an.

Neuenbürg - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Neuenbürg	—	4. 30	aus Herrenalb	9. 5	—
über Marxzell			über Marxzell		
in Herrenalb	—	7. 45	in Neuenbürg	12. —	—

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Ettlingen, Bahnhof	—	5. 10	aus Herrenalb	5. 40	—
aus Ettlingen, Stadt	—	5. 35	über Marxzell		
über Marxzell			in Ettlingen, Stadt	8. —	—
in Herrenalb	—	8. 35	in Ettlingen, Bahnhof	8. 25	—

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost)

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Vorm.
aus Gernsbach	9. 45	—	aus Herrenalb	6. 30	—
über Loffenau			über Loffenau		
in Herrenalb	11. 45	—	in Gernsbach	8. 15	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

